



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 8. April 2016

14. Woche

DE

- **Industriebestellungen im Februar -1,2 % M/M und +0,5 % J/J.**
- **Der PMI Index im Dienstleistungsbereich sank im März von z 55,3 Pkte. auf 55,1 Pkte.**
- **Industrieproduktion im Februar -0,5 % M/M und +1,3 % J/J.**

Die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar war in den vergangenen Tagen relativ ruhig. Das Handeln verlief im Bereich von 1,132 – 1,146 USD/EUR und während des donnerstägigen Spätnachmittags wurde der Kurs des Eurodollars auf dem Niveau von 1,138 USD/EUR notiert. Zur niedrigen Volatilität trug auch die Tatsache bei, dass der Wirtschaftskalender in diesen Tagen nicht viele wichtige Daten angeboten hat.

Der Euro legte in dieser Woche gegenüber dem Pfund wesentlich zu. Während er am Montag im Verlauf des Tages um die Grenze von 0,797 EUR/GBP gehandelt wurde, gelang der Kurs während des Donnerstags bis zum Niveau von 0,81 EUR/GBP und in den späten Nachmittagsstunden bewegt er sich auf dem Niveau von 0,807 EUR/GBP.

Auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro ist weiterhin nichts Interessantes los. Das Handeln verläuft ein wenig über der Grenze von 27 CZK/EUR und dieses Szenario wird sich sehr wahrscheinlich auch in den kommenden Wochen nicht ändern.

Die amerikanische Zentralbank (Fed) hat am Mittwoch das Protokoll von ihrer Tagung vom März veröffentlicht. Die Mehrheit der Vertreter der Fed wurde sich darüber einig, dass eine Zinssatzerhöhung bereits jetzt im April übereilt sein würde. Zudem wurden sich viele Mitglieder des Währungsausschusses angesichts der aus der globalen Wirtschaft hervorgehenden Risiken darüber einig, dass es notwendig ist, den vorsichtigen Zugang beizubehalten und mit dem Anziehen der Währungspolitik noch mindestens einige Monate abzuwarten. Aus dem Konsens zwischen den Verhandlungsteilnehmern geht hervor, dass wir in diesem Jahr vonseiten der Fed voraussichtlich zwei Erhöhungen der Sätze erleben werden. Wann es dazu kommen wird, ist bisher nicht sicher. Die Finanzmärkte

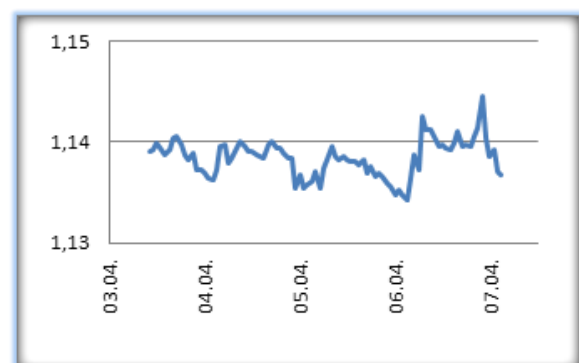
schätzen nichtsdestoweniger bereits nun eine ungefähr 50% Wahrscheinlichkeit ab, dass die Sätze um 25 basische Punkte bei der Tagung im Juni erhöht werden.

Die Industrieproduktion sank im Februar weniger, als erwartet wurde. Der zwischenmonatliche Rückgang um 0,5 % wurde vor allem durch die schwache Aktivität in der verarbeitenden Industrie verursacht. Nach einem sehr gelungenen Januar-Ergebnis war die Frage, ob es sich um eine kurzzeitige Änderung handelt, oder ob wir es als eine Andeutung des beschleunigenden Wirtschaftswachstums verstehen können. Obwohl die deutschen Firmen zu Jahresbeginn einen guten Start hatten und die makroökonomischen Daten für das erste Quartal die Erwartungen übertreffen könnten, ist es auch angesichts der globalen Risiken bisher relativ vorzeitig, über ein deutlich stärkeres Wirtschaftswachstum nachzudenken.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,12	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



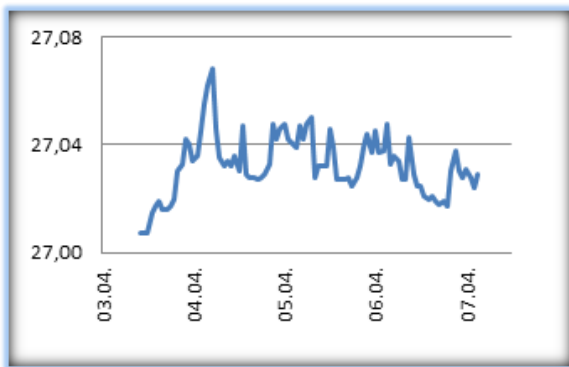
KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 8. April 2016

14. Woche

DE

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.4.7.